



Veränderung als Chance verstehen



„Ich bin mit dem Bewusstsein aufgewachsen, eines Tages die Firma meines Vaters zu übernehmen. Da denkt und handelt man schon anders als andere Kinder und Jugendliche.“ *Cornelia Zobel* spricht über ein Phänomen, das viele Nachwuchsführungskräfte von Familienunternehmen kennen, deren Weg an die Spitze des elterlichen Unternehmens schon früh vorgezeichnet ist.

Aufgewachsen in Worms, dem Standort der Zobel Chemie GmbH, entschied sich *Cornelia Zobel* – nicht zuletzt mit Blick auf ihre späteren Aufgaben – für ein Studium der Betriebswirtschaft. Darin unterscheidet sich die junge Frau, die das Familienunternehmen nunmehr in der dritten Generation leitet, deutlich von ihrem Großvater – dem Firmengründer – und ihrem Vater *Harry Zobel*, die beide eher technikorientiert waren und die Arbeit der F&E-Abteilung des Holzlackherstellers oftmals mit eigenen Ideen vorantrieben.

Nach dem Studien-Abschluss begann die Diplom-Kauffrau ihre berufliche Laufbahn zunächst bei Siemens in München. Der Charme der bayerischen Hauptstadt hatte es ihr angetan, sehr wohl habe sie sich dort gefühlt, erzählt sie rückblickend. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge löste sie sich 2003 trotzdem aus dem Süden Deutschlands und nahm die große Verantwortung an, die sie in Worms erwartete. Der Schritt zurück aus der schillernden Metropole in die beschauliche Nibelungenstadt ist ihr zunächst nicht leicht gefallen. Obwohl inmitten des Wein-Anbaugebiets Rheinhessen gelegen, gibt es rund um Worms aber nicht nur Weinberge mit Rebstöcken, sondern auch gepflegte Golfplätze, auf denen sich die Managerin – wenn es ihr voller Terminkalender zulässt – vom hektischen Berufsalltag erholt.

Bereits nach vier Jahren beschloss ihr Vater, den Generationenwechsel beizeiten zu vollziehen und die Geschicke des Unternehmens in die Hände seiner damals 33-jährigen Tochter zu legen. Seit 1. April 2007 zeichnet *Cornelia Zobel* als geschäftsführende Gesellschafterin für die Zukunft der Zobel Chemie GmbH verantwortlich. Ihr Vater hat sich aus der operativen Geschäftsführung weitgehend zurückgezogen und plant, in den Beiratsvorsitz des Unternehmens zu wechseln.

Seit der Verjüngung der Führungsetage ist die Zobel Chemie mit Umsatz und Mitarbeiterzahlen kontinuierlich auf Wachstumskurs, vor allem durch gesteigerte Exportaktivitäten. Dabei profitierte *Cornelia Zobel* von den tiefen Marketingkenntnissen, die sie als Schwerpunkt ihrer Universitätsausbildung als wertvolle Kernkompetenzen für die Weiterentwicklung ihres Unternehmens erworben hatte.

Dem kontinuierlichen Wachstum des Unternehmens Rechnung tragend, hat sich *Cornelia Zobel* in Abstimmung mit ihrem Vater Verstärkung insbesondere für den Bereich Vertrieb geholt: *Rudolf Menningen*, ebenfalls Diplom-Kaufmann, mit vielfältigen Erfahrungen aus dem Baustoffhandel bis hin zur Automobilzulieferindustrie ist seit April 2007 weiteres Mitglied der Geschäftsführung und kümmert sich seitdem unter anderem um den Bereich Finanzen.

Während *Cornelia Zobel* in Worms das Ruder fest in der Hand hält, ist *Rudolf Menningen* rund jede zweite Woche unterwegs und bereist Europa und auch weit darüber hinaus – von China bis in die USA.

Familienunternehmer denken langfristige, so auch *Cornelia Zobel*. Die blonde junge Frau mit dem entschlossenem Blick hat allen Mitarbeitern und Geschäftspartnern vom ersten Tag an vermittelt, dass sie für Kontinuität steht: „Die seit 1965 bekannte Qualität und Zuverlässigkeit wird auch unter meiner Führung fortbestehen“, versprach sie damals als neue geschäftsführende Gesellschafterin.

Ob die Kontinuität sich dereinst mit einer vierten Generation im Unternehmen fortsetzen wird, muss die Zukunft zeigen. Bis dahin wird *Cornelia Zobel* bei allem Traditionsbewusstsein noch viele Chancen zur Veränderung nutzen. *mvb*

► **Steht für Kontinuität:**
Cornelia Zobel,
Geschäftsführende
Gesellschafterin der
Zobel Chemie GmbH ◀◀